

# Zusammenarbeit als Zukunftskonzept

Haus- und Fachärzte in der Westpfalz haben sich unter dem Dach des Medi-Verbundes zusammengeschlossen

VON BRIGITTE SEIDLER

**Während bundesweit immer mehr Praxen auf dem Land geschlossen werden, niedergelassene Ärzte um die Existenz kämpfen und für ihre Praxen keine Nachfolger mehr finden, haben 54 niedergelassene Haus- und Fachärzte in der Westpfalz unter dem Dach des Medi-Verbundes ihr eigenes Zukunftskonzept entwickelt. Ergebnis: Zeit für die Patienten, Zeit für besondere Serviceleistungen, die außerhalb der eng gesteckten Budgets abgerechnet werden können, Zeit aber auch für die eigene Lebensqualität.**

Networking heißt das Zauberwort, aber mit Facebook & Co hat es nichts zu tun. Es geht um die Verteilung sinnvoll gebündelter Aufgaben, die jeder bisher unter großem Zeitaufwand allein zu schultern hatte. Nun bekommt jeder Einzelne sein Päckchen, erledigt es verantwortlich für alle Kollegen im Netz und wird im Gegenzug von vielen anderen Päckchen entlastet. Das beginnt beim Materialeinkauf und geht bis zum Sichten, Auswerten und gezielten Weiterleiten von Fachinformationen. Das Konzept der Bündelung führt dabei automatisch zu einer flüssigen Routine im Umgang mit den notwendigen aber unliebsamen Nebenaufgaben und der Bewältigung ausserer Bürokratie, Organisatorische Abläufe, Internet- und E-Mail-Nutzung werden nach und nach angeglichen. Einheitliche Strukturen ermöglichen nicht nur sekundenschnelle und passgenaue Information, sondern auch eine viel größere Flexibilität beim Gestalten der Öffnungszeiten, Nadienste und Vertretungen.

Die wichtigsten Schlüssel zum Gelingen einer Rationalisierung durch Networking heißen Transparenz und Verlässlichkeit, und diese müssen nachweislich und verantwortlich durchgehalten werden. Das verlangt neben genauer Kenntnis der Kollegen auch eine starke Disziplin und Teamfähigkeit; für persönliche Eitelkeiten oder gar Konkurrenzgedanken ist kein Platz. Regelmäßig werden die Kooperations Themen diskutiert und ihre Umsetzung Zug um

Zug eingeleitet; stets geht es darum, Risiken für den Einzelnen zu minimieren. Stichwort Personalkosten: Für medizinische Fachangestellte ist im dritten Lehrjahr eine überbetriebliche Ausbildung verpflichtend, die früher für viel Geld bei besonderen Einrichtungen, etwa der Ärztekammern, gebucht werden musste, jetzt werden die Auszubildenden durch Rotation im Netzwerk praxisnah an die diversen Fachrichtungen herangeführt. Das erhöht die Qualität der Ausbildung bei gleichzeitig wegfallenden Kosten. Auch die gemeinsame Einstellung einer zusätzlichen Arzthelferin, quasi in einer Springfunktion, ist denkbar, um individuelle Personalengpässe zu überbrücken.

**Wo Haus- und Fachärzte konsequent zusammenarbeiten, profitieren die Patienten.**

Um jungen Kollegen die Selbstständigkeit wieder schmackhafter zu machen, ist die Facharztweiterbildung im Netzwerk geplant. Hier können Nachwuchsmediziner zunächst im Angestelltenverhältnis Praxisführung von der Pflege auf lernen und dann auf eigene Erfahrungswerte zurückgreifen, was das unternehmerische Risiko einer Niederlassung oder Praxisübernahme stark reduziert. Die testierten Ausbilderqualifikationen der Netzwerkarzte ermöglichen in der Gesamtheit einen vollständigen, buchstäblich Praxis-orientierten Aus- und Weiterbildungsplan für alle gewünschten Fachrichtungen.

Das Beste ist: Wo Haus- und Fachärzte konsequent zusammenarbeiten, profitieren unmittelbar die Patienten. Die Ärzte haben mehr Zeit, bei entsprechender Indikation werden auch kurzfristige Facharzttermine direkt unter Medi-Kollegen vereinbart, fachübergreifende Beratungen sind meist sofort möglich. Die Erkenntnis, wie wirtschaftlich Transparenz sein kann, führte zur Entwicklung der Patientenmappe mit chronologischen Befunden und Berichten. In der Testphase reagierten die Patienten genauso begeistert darauf wie die Ärzte, auch die, die nicht dem Netzwerk angeschlossen sind.

## STICHWORT

### Patientenmappe

Die Idee zur Patientenmappe hatten Arzthelferinnen der Praxis des Medi-Westpfalz-Sprechers Dr. Thum in Landstuhl. Immer wieder mussten sie bei anderen Praxen Berichte einfordern, oft fragten auch Patienten nach ihren Befunden. Die Folge: Zeitverlust, Unsicherheit und zusätzliche Termine. In der Patientenmappe werden laufend alle Diagnosen, Befunde und Verordnungen gesammelt bis hin zu Bilddaten (etwa Röntgenbildern) auf CD. Bei jedem Arztbesuch, egal welcher Fachrichtung, bringt der Patient seine Mappe mit und lässt sie anhand aktualisierter Haus- und Facharzt sind so immer auf neuestem Stand, was den Behandlungs- und Genesungsprozess ihres (gemeinsamen) Patienten betrifft. Der Patient selbst wird ins Prinzip der Transparenz einbezogen und kann zu Hause in aller Ruhe seine Mappe studieren. Fragen kann er beim nächsten Arztkontakt konkret stellen. Im Krankenhaus ersetzt die Mappe einen großen Teil der zeitraubenden Anamnese. Die Mappe erleichtert auch die Arbeit der Pflegedienste, wenn der Betreute selbst den Überblick über ärztliche Maßnahmen und Verordnungen verlieren hat. Eine aussagekräftige Patientenverfügung ist wichtiger Bestandteil der Patientenmappe.

Die Mappe verbessert durch umfassendes Informationsprofil die Entscheidungssicherheit des Arztes und unterstützt durch Offenheit das Vertrauen des Patienten.

### DIE AUTORIN

— Brigitte Seidler ist Unternehmensberaterin in Kaiserslautern.



Mehr Zeit für die Patienten haben, ist ein Ziel des Verbunds. FOTO: IMAGO

## Zur Sache: Medi-Verbund

Der seit 1999 bundesweit agierende Medi-Verbund, dem mittlerweile 13.000 niedergelassene Ärzte und Psychotherapeuten in regionalen Netzwerken angeschlossen sind, ist eine unabhängige Parallel-Organisation zu kassenärztlichen Vereinigungen. Ziel und Leitgedanke ist die nachhaltige Sicherung der wohnortnahen haus- und fachärztlichen Grundversorgung und der zukunfts-fähigen, Existenzen sichernden Praxisbetriebe. In der gesundheitspoliti-

schen Diskussion plädiert Medi gegen Beschränkungen in der Berufsausübung niedergelassener Ärzte. Über das politische Engagement hinaus bietet der Verband seinen Mitgliedern Unterstützung in der Bildung von leistungsfähigen Praxisnetzwerken. Ausführliche Informationen, auch über weitere Ärztenetze im Land, im Internet unter [www.mediuswest.de](http://www.mediuswest.de) oder bei der Geschäftsstelle, Medi Südwest e.V., Sauerweissen 2, 67661 Kaiserslautern.

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt. Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung, Dargestellter Bildtyp: 'article'